



Erasmus+

Erfahrungsbericht

VIA University College – Horsens (Dänemark)

Verfasser: ██████████
Gastuniversität: VIA University College (Horsens)
Zeitraum: 20.08.2018 – 25.01.2019

1. Organisation

Anfang März 2018 hat sich eine neue Kooperation zwischen unserer Hochschule und dem VIA University College ergeben. So ergab sich für mich die Möglichkeit, im Wintersemester 2018/2019 nach Dänemark zu gehen.

Mein Dank für die Unterstützung bei dem Bewerbungsprozess gilt hierbei in besonderer Weise Frau Bieder und Frau Tenbrink von der Westfälischen Hochschule, als auch Frau Hjerrild vom VIA University College. Des Weiteren gilt mein Dank Herrn Figura, welcher mich bei der Anrechnung der Kurse unterstützte, bzw. mir diesbezüglich ein Feedback gegeben hat.

Alles in allem lief der Bewerbungsprozess am VIA University College erstaunlich reibungslos.

Dies führte sich ebenso während des gesamten Auslandsaufenthalts fort. Frau Hjerrild und die jeweiligen Professoren unterstützen die Austauschstudenten bei jeder Kleinigkeit und nehmen einem auf diese Weise gefühlt die ganze Arbeit ab.

2. Studium

Die Auswahl der Kurse gestaltete sich insofern als einfach, als dass es die Möglichkeit zur Wahl von insgesamt 7 Kursen á 5 ECTS gab und daraus konnte ich dann 6 wählen. Meine Kursauswahl erstreckte sich von Fächern wie „Personal Selling and Sales Management“ oder „E-Commerce“ über Kurse wie „Doing Business in the US“ und „Strategic Management“.

Zu den Kursen lässt sich allgemein sagen, dass die Professoren ihre jeweiligen Kurse sehr praktisch orientiert auslegen. Es gibt hierbei unzählige Praxisbeispiele und Fallstudien, welche dann in Gruppenarbeiten jeweils auch in den Vorlesungen bearbeitet werden müssen. Zudem hat man während der ganzen Zeit ein sehr persönliches Verhältnis zu den Professoren, was sich dadurch bemerkbar macht, als dass die Professoren beispielsweise geduldet werden. Was ich ein wenig negativ

bewerten würde, war die Tatsache, dass in meinem Fall 3 Fächer von einem Professor unterrichtet wurden und es dadurch auch viele thematische Überschneidungen zwischen den Fächern gab. An dieser Stelle hätte ich mir erhofft, dass man die entsprechenden Fächer auch aus mehreren Blickwinkeln betrachtet hätte.

Das Studium war generell eher verschult und es gab – anders als in Deutschland – weniger die Möglichkeit, erst gegen Ende des Semesters nochmal so richtig aktiv zu werden, da es oft Assignments und Projekte gab, welche übers Semester verteilt abgegeben werden mussten.

Ansonsten gab es während des Semesters einige Midterm-Klausuren und zum Ende hin dann noch einmal Prüfungen, welche oft auch mündlich gehalten wurden.

Kleiner Hinweis: Die Professoren empfehlen am Anfang sämtliche Bücher in dem Buchladen am Campus zu kaufen. Und ich bin – naiv wie im ersten Semester – dem Rat natürlich gefolgt und habe die Bücher gekauft, allerdings gibt es diese größtenteils in der Bibliothek.

3. Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft gibt es 2 unterschiedliche Möglichkeiten sowohl direkt am Campus das „Student Village“ (etwas außerhalb der Stadt), als auch in der Stadt die Unterkunft „Kamtjatka“. Die Buchung der Unterkunft ist ebenfalls super einfach und man muss nicht nach einer WG oder ähnlichem suchen. Ich habe am Campus im „Student Village“ gewohnt und würde es immer wieder tun! Die Wohnungen sind aufgeräumt und pro Wohnung wohnen in der Regel 2 Personen. Zum Unterrichtsraum braucht man in diesem Fall 4 (!!) Minuten. Da das Essen in der „Mensa“ doch recht teuer war, kann man ganz entspannt während der Mittagspause in die Wohnung gehen und dort essen.

Am „Student Village“ gibt es zudem eine Turnhalle mit einem Gym, welches zwar recht sporadisch ausgestattet ist, aber seinen Zweck größtenteils erfüllt. Außerdem kann man in dieser Turnhalle an den verschiedensten Sportangeboten teilnehmen. Dort wird unter anderem Volleyball, Fußball, Badminton, Basketball etc. von den Studenten organisiert und angeboten. Dies ist sehr zu empfehlen, da man auf diese Weise doch sehr schnell Kontakt zu anderen Studierenden knüpfen kann.

4. Freizeit

Wie oben bereits erwähnt, bieten die Sportkurse eine super Möglichkeit sich von dem Lernstress zu erholen und Kontakte zu knüpfen. Außerdem gibt es immer mal wieder Partys in den entsprechenden Wohnungen der Kommilitonen, in der Bar des Kamtjatka oder sogar in der Uni, welche 24 Stunden geöffnet hat. Horsens als Stadt hat man quasi innerhalb eines Tages gesehen, aber es gibt beispielsweise die Möglichkeit ins verhältnismäßig große Stadion zu gehen.

Außerdem bietet sich ein spontaner Trip nach Kopenhagen, Skagen oder sogar Lappland (von der Uni angeboten) an. Ich würde generell empfehlen so schnell wie möglich den Facebook-Gruppen beizutreten und dann gibt es super viele Studenten aus Italien, Frankreich, Spanien, Kanada, Bulgarien, Dänemark etc. mit denen man die Zeit wohl rumkriegt (☺).



5. Fazit

Alles in allem lässt sich sagen, dass das Studium am VIA University College sehr schön war. Obwohl Horsens recht klein ist, gibt es recht viele Möglichkeiten an den verschiedensten Aktionen teilzunehmen und viele internationale Kontakte zu knüpfen. Die Hochschule ist sehr international aufgestellt und sehr gut organisiert.